



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich des abschließenden Berichts
im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport
des Bayerischen Landtags über
den Stand der Maßnahmen zur Vorbereitung des G7-Gipfels
am 07. und 08. Juni 2015

- LT-Drs. 17/2255, 17/2256, 17/2257 -

am 06.05.2015 in München

Inhalt	Seite
I. Einleitende Worte	2
II. Lage	3
III. Einsatzkonzept	12
IV. Abschluss der organisatorischen Vorbereitungen	26
V. Nichtpolizeiliche BOS	30
VI. Öffentlichkeitsarbeit	34
VII. Schlussworte	39

Es gilt das gesprochene Wort!

I. Einleitende Worte

Einleitende
Worte

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vom heutigen Tage an gezählt, trennen uns **nur noch 33 Tage** bis zum **Beginn** des **G7-Gipfels 2015** am 7. und 8. Juni in **Bayern**. Nach zwei vorangegangenen Zwischenberichten im letzten Jahr (*zuletzt am 26. November*), informiere ich Sie heute abschließend über die **Vorbereitungsmaßnahmen** zu diesem internationalen Großereignis.

Seit 4. Mai
läuft der Echt-
einsatz

Die **konzeptionellen Vorbereitungen** haben wir weitgehend abgeschlossen und am letzten Montag (*4.5.2015*) hat die **Einsatzphase der Bayerischen Polizei** begonnen.

II. Lage

Teilnehmer
und
Outreacher

Nach derzeitigem Stand werden neben den **Vertretern der G7 Staaten** auch eine noch nicht feststehende Anzahl von internationalen Organisationen und Staats- und Regierungschefs als sog. **Outreacher** mit **Schwerpunkt Afrika** am Gipfel teilnehmen.

Die **Planungen der Bundesregierung** gehen derzeit von folgendem **Veranstaltungsverlauf** aus:

Geplanter
Programm-
ablauf G7-
Gipfel 2015

Am Sonntag, den **7. Juni**, werden die G7-Teilnehmer **bis zum Mittag** am **Flughafen München** eintreffen. Dort werden sie von Ministerpräsident Horst Seehofer begrüßt. Im Anschluss daran erfolgt der **Transfer nach Elmau**. Nach der offiziellen Begrüßung durch Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel am Veranstaltungsort beginnen die **Arbeitssitzungen**. Der Tag endet mit einem **Abendessen im Schloss Elmau**.

Am Montag, den **8. Juni 2015** finden nach dem **Eintreffen der Outreacher** eine **gemeinsame Arbeitssitzung** und ein **gemeinsames Arbeitsessen** statt. Nach deren Abreise am Nachmittag und der **Abschlusssitzung** der G7-Teilnehmer findet eine gemeinsame **Pressekonferenz** statt. Anschließend beginnt die Abreise der G7-Teilnehmer.

Darüber hinaus soll, nach Planungen des Bundeskanzleramtes, für die Partner der Staatsgäste ein **Begleitprogramm** durchgeführt werden.

International
Media Center
(IMC) im
Olympia Eis-
sport Zentrum
GAP

Bereits am Abend des **6. Juni** eröffnen Ministerpräsident Horst Seehofer und Regierungssprecher Staatssekretär Steffen Seibert das **International Media Center** im **Olympia-Eissportzentrum** von **Garmisch-Partenkirchen**. Dazu werden bis zu **1.200 Teilnehmer** erwartet.

Sicherheits-/
Störerlage

Aber auch die bisher bekannten Gegenveranstaltungen sind wesentliche Aspekte bei der **Planung** und dem **Einsatz** der Po-

lizei. Wie bei vergangenen Treffen ist mit **Mobilisierungs- und Begleitversammlungen** im Vorfeld sowie mit **Demonstrationen** während der Veranstaltung zu rechnen.

Ausgewählte
Gegenveranstaltungen im
Einsatzraum

In der **Werdenfelser Region** sind bislang durch die Gipfelkritiker folgende Versammlungen angezeigt:

- Auf den Bahnhofsplätzen in **Klais, Mittenwald** und **Garmisch** vom **4. bis 7. Juni** jeweils tagsüber **stationäre Versammlungen** durch das **Aktionsbündnis „Stop G7 Elmau“** mit ca. **50 -100** erwarteten Teilnehmern. Für die **Dauerkundgebung** am **5. Juni** in Garmisch-Partenkirchen wurden ca. **500 Teilnehmer** angemeldet. Diese steht unter dem Motto „Tag der internationalen Solidarität“.
- **Drei weitere Dauerkundgebungen** wurden für den Zeitraum vom 3. bis 8. Juni an den Örtlichkeiten **Kurpark am Burgberg** in Mittenwald, am **Parkplatz der Hausbergbahn** und im **Michael-Ende**

Kurpark in Garmisch-Partenkirchen angemeldet, ebenfalls durch das Bündnis „**Stop G7 Elmau**“. Es werden zwischen **1.000** und **1.500 Teilnehmer** erwartet. Das Motto ist jeweils: „Tragen wir den Protest auf den Gipfel“.

- Eine **Großdemo** in **Garmisch-Partenkirchen am 6. Juni 2015** durch das Aktionsbündnis „**Stop G7 Elmau**“. Der Veranstalter rechnet mit ca. **5.000 - 10.000 Teilnehmern**.
- **Zwei Versammlungen** in **Garmisch-Partenkirchen am 7. Juni 2015** durch die Organisation „**ONE**“ und die „**WWF-Jugend**“.
- Ebenfalls am **7. Juni 2015** ein **Sternmarsch** durch das Aktionsbündnis „**Stop G7 Elmau**“ von den stationären Versammlungen in Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald und Klais aus **zu Schloss Elmau**.
- Und schließlich eine Versammlung in **Garmisch-Partenkirchen am 8. Juni 2015**, ebenfalls durch das Aktionsbündnis „**Stop G7 Elmau**“.

Ausgewählte
Gegenveranstaltungen in
München

Auch in unserer **Landeshauptstadt** sind mehrere Veranstaltungen bzw. Versammlungen angekündigt:

- Eine Kundgebung auf dem **Marienplatz am 30. Mai 2015** durch das Aktionsbündnis „Stop G7 Elmau“ mit ca. 500 erwarteten Teilnehmern.
- Vom **3. bis 4. Juni 2015** findet in der **Freiheizhalle am Werner-Fassbinder-Platz** der „**Internationale Gipfel der Alternativen**“ statt.
- Eine Großdemo vom **Stachus bis zum Odeonsplatz am 4. Juni** durch einen dem Aktionsbündnis nahe stehenden Veranstalter mit ca. **10.000** erwarteten Teilnehmern.
- Und schließlich eine Versammlung auf dem **Königsplatz am 6. Juni 2015** durch die Organisation „ONE“. Der Veranstalter rechnet dabei mit ca. 5.000 - 15.000 Teilnehmern.

Einsatzziele

Versammlungsbehörden und Polizei verfolgen **drei Ziele**:

- **Gewährleistung** der **Sicherheit** der **Teilnehmer** des **G7-Gipfels** und seines **sicheren Ablaufs**,
- **Schutz** des **Grundrechts** auf **Versammlungsfreiheit** sowie
- eine möglichst **geringe Beeinträchtigung** der **Bürgerinnen** und **Bürger** im Einsatzraum.

Mobilisierung
der Aktions-
bündnisse

Von den meisten Teilnehmern der Gegenproteste geht dabei **keine Gefahr** aus. Sie machen nur von ihrem **Grundrecht auf Versammlungsfreiheit** Gebrauch und wollen ihr Demonstrationsrecht **friedlich ausüben**.

Wir müssen uns allerdings auch **darauf vorbereiten**, dass ein Teil der Gipfelgegner anderes im Sinn haben wird. Gerade nach den gewalttätigen Ausschreitungen anlässlich der EZB-**Eröffnung in Frankfurt** können wir eine Intensivierung der **bundesweiten Mobilisierung** des Aktionsbündnisses „**Stop G7 Elmau**“ **feststellen**, in das auch **linksextremistische**

Gruppierungen mit eingebunden sind.

Dass sich die **Führungsleute** des Aktionsbündnisses bislang nicht eindeutig von diesen **Gewaltexzessen** distanziert haben, zeigt seine **enge Vernetzung** mit der **Blockupy-Bewegung**. Es zeigt zugleich, dass bestimmte Gruppen von Gipfelkritikern **gewaltsame Aktionen** zumindest tolerieren.

Eröffnung der
EZB-Zentrale
in Frankfurt
am
18.03.2015

Gerade weil in Teilen der linken Szene die **EZB-Proteste** als **Erfolg gewertet** wurden, haben wir das Einsatzgeschehen in Frankfurt sehr genau auf mögliche **Konsequenzen für die Einsatzbewältigung** anlässlich des G7-Gipfels analysiert. Hierzu stehen wir auch **in engem Kontakt** mit der **Frankfurter Polizei**.

Die dortigen Krawalle hatten mit **Demonstrationen** oder **Meinungsfreiheit** nichts zu tun. Das war **brutale Gewalt**, die wir keinesfalls tolerieren. Es waren Straftäter am Werk, denen das Handwerk gelegt werden

muss. Die Sicherheitsbehörden haben deshalb die **Mobilisierungsversuche** insbesondere **der gewaltbereiten linksextremistischen Szene** international **fest im Blick**.

Gefährdung
durch islamistischen
Terrorismus

Natürlich müssen wir im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel 2015 auch eine Bedrohung durch den **islamistischen Terrorismus** ins Kalkül ziehen: Deutsche Interessen im In- und Ausland sind erklärtes und tatsächliches Ziel jihadistisch motivierter Gewalt. Die damit bestehende **hohe Gefährdung in Deutschland** wird beim G7-Gipfel durch die Teilnahme der sieben wichtigsten Staats- und Regierungschefs **erheblich** weiter **verschärft**, da deren Staaten **erklärte Anschlagziele** islamistischer Terroristen sind. Diese deutlich erhöhte Gefährdungssituation gilt aber **nicht nur** für die **Staats- und Regierungschefs**, sondern auch für die **Delegationen** bis hin zu **tausenden** internationalen **Journalisten** und **Medienvertretern**.

Vorausschau-
ende Planun-
gen und
Vorbereitungen

Vor diesem Hintergrund erscheint es nur allzu verständlich, dass wir in **enger Abstimmung** mit den **Bundessicherheitsbehörden** Planungen und Vorbereitungen zum G7-Gipfel **hoch professionell** und mit großem **personellen, fachlichen und logistischen Aufwand** betrieben haben.

III. Einsatzkonzept

Polizeiliche Organisation in der Einsatzphase

Seit letztem Montag hat die Bayerische Polizei im sog. **Garmischer Geigerkomplex** mit einem **aufwachsenden Führungsstab** ihre Einsatzbereitschaft vor Ort hergestellt. Die bereits seit Monaten durchgeführten **Raum- und Objektschutzmaßnahmen** sowie die **Streifentätigkeiten** im Einsatzraum wurden **verstärkt**.

Ziele

Unser Sicherheitskonzept dient maßgeblich dem **Schutz der Veranstaltung der Bundesregierung**. Wir wollen, dass sich die **Gipfelteilnehmer** bei uns im Freistaat sicher fühlen. Darüber hinaus ist uns die **Sicherheit der Bevölkerung und der Gäste im Werdenfelser Land** ein großes Anliegen.

Unser ausgewogenes Einsatzkonzept hat am **20. März** einen „**Stresstest**“ bestanden: **800 Kräfte** von **Bayerischer Polizei, BKA, Bundespolizei, Bundeswehr** sowie **nichtpolizeilichen BOS** haben die Zusam-

menarbeit im Rahmen einer Stabsrahmenübung erfolgreich getestet.

Kräftemanagement

Auf Grundlage der derzeitigen Lageerkenntnisse und der bestehenden Sicherheitskonzepte gehen wir aktuell von einem **Gesamtkräftebedarf** von **rund 17.000 Polizeibeamtinnen und -beamten in der Spitze** aus.

Polizeien der Länder und des Bundes

Eine **große Unterstützung** erhalten wir hier durch die **anderen Bundesländer**. Sie stellen mit planmäßig **über 7.000 Einsatzkräften** einen wesentlichen Anteil. Mein **Dank** gilt daher **allen Ländern**, die uns ihre **Unterstützung** zugesichert haben.

Außerdem werden auch Kräfte des **Bundeskriminalamts** (*BKA*) und der **Bundespolizei** am Einsatz mitwirken. Dennoch trägt **Bayern** für den Bereich der Sicherheit die Hauptlast.

Einsätze im Rahmen der

Bis zu **10.000 Polizeibeamte** der Bayerischen Landes- und Bereitschaftspolizei stehen an den Haupteinsatztagen unmit-

AAO

05.05.2015

telbar vor Ort zur Verfügung – **ohne** die **Einsatzfähigkeit** im Rest Bayerns zu **gefährden**. Auch in der Zeit des G7-Gipfels wird unsere Polizei in der Lage sein, Einsätze – auch Großlagen – **bayernweit zuverlässig** und **professionell** zu bewältigen.

Sicherheitskonzept

Für die Absicherung der Tagungsortlichkeit wurden die Ihnen bereits bekannten zwei **Sicherheitsbereiche** um das **Schloss Elmau** vorbereitet.

Sicherheitsbereich 1 (S1)

Der **Sicherheitsbereich 1 (S1)** umfasst den **unmittelbaren Bereich** des **Veranstaltungsortes**. Die Sicherung dieses Bereiches liegt in der Verantwortung des **Bundeskriminalamts**.

Sicherheitsbereich 2 (S2)

Für den im Umgriff des S1 befindlichen **Sicherheitsbereich 2** ist die **Bayerische Polizei** zuständig. Um die Sicherheit zu gewährleisten, hat das **Landratsamt Garmisch-Partenkirchen** gestern ein **Betreutungsverbot** (*durch Allgemeinverfügung*) für die

beiden Sicherheitsbereiche erlassen. Es gilt für den **Zeitraum** vom **30. Mai bis 9. Juni**. Damit wird nicht nur das Betreten der Sicherheitsbereiche verboten, sondern zwangsläufig **auch Versammlungen**, die dort stattfinden sollen.

Dass ein solcher Sicherheitsbereich angesichts des hohen Gefährdungsgrades der Gipfelteilnehmer **verfassungskonform** ist, hat das **Bundesverfassungsgericht** in seinen Entscheidungen zum G8-Gipfel in Heiligendamm **bestätigt**. In der Region stehen zudem Flächen außerhalb der Sicherheitsbereiche zur Verfügung, die es den Gipfelgegnern ermöglichen, ihr Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen. Angesichts des erheblichen Medieninteresses für Alles, was sich auf dem Gipfel tun wird, gewährleistet dies eine angemessene **Wahrnehmbarkeit**.

Das **Landratsamt Garmisch-Partenkirchen** hat mit den Veranstaltern der Versammlungen bereits mehrfach **Kooperati-**

onsgespräche geführt und steht mit ihnen in **Kontakt**. Ich gehe davon aus, dass das Landratsamt **bis etwa Mitte Mai** die erforderlichen **Entscheidungen über versammlungsrechtliche Maßnahmen** für das Werdenfelser Land treffen kann.

Definition der
Grenze von
S2

Der **Sicherheitsbereich 2** umfasst eine Fläche von ca. **4 km²** und hat einen Umfang von ca. **16 km**. Dieser Bereich definiert sich zum einen aus der **Integration besonders einsatzkritischer Örtlichkeiten** wie des Hubschrauberlandeplatzes oder der Mautstraße. Diese ist als **Protokoll-, Rettungs- und Evakuierungsstrecke** zwingend freizuhalten. Zum anderen müssen **Sicherheitsabstände** bedacht werden, die im Falle eines unbefugten Eindringens **ausreichend Reaktionszeiten und Aktionsflächen** für ein polizeiliches Tätigwerden bieten. Und zu guter Letzt orientieren sich die Grenzen des Sicherheitsbereichs 2 soweit wie möglich an **vorhandenen Wegebeziehungen**.

Zutritts-
kontrollen

Der **Sicherheitsbereich 2** wird durch Einsatzkräfte **rund um die Uhr gesichert**. Zutritt bzw. Zufahrt zu diesem Bereich haben **nur berechnigte** und **akkreditierte Personen**, die über entsprechende Ausweise verfügen oder ein sonstiges berechtigtes Interesse nachweisen können. Die Polizei wird die Zugangs- und Zufahrtsberechtigungen prüfen und **Fahrzeugkontrollen** vornehmen.

Technische
Sicherung,
Steinschlag-
sicherung

Knapp die Hälfte des Grenzverlaufs des Sicherheitsbereichs wird **zusätzlich technisch gesichert**. Unter Nutzung vorhandener Wege werden in Teilabschnitten **Steinschlag-** oder auch **Lawinenschutzsicherungen** angebracht. Sie sind nicht im geringsten **vergleichbar mit dem Zaun beim G8-Gipfel in Heiligendamm** und werden nach dem Gipfel vollständig zurückgebaut.

Alle Maßnahmen finden dabei **in Abstimmung mit der Forstverwaltung** und unter besonderer Berücksichtigung des Naturschutzes statt. Mit den **Vorbereitungs-**

und **Umsetzungsmaßnahmen** haben wir bereits Mitte April **begonnen**.

Kräfte-
mobilität

Eine besondere Herausforderung für die Polizei ist die **Verlegung der Einsatzkräfte** in den Einsatzraum. Nachdem die **einzige asphaltierte Zufahrt zum Veranstaltungsort** für die **An- und Abfahrt der Gipfelteilnehmer, Delegationsmitglieder** und **Pressevertreter** sowie als **Rettungsweg** zur Verfügung stehen muss, erfolgt der **Transport** der Einsatzkräfte **über einen ausgeklügelten Shuttledienst** mit gesondert **geschulten Fahrern**.

Deeska-
lations- und
Kommunika-
tionskonzept
der Bayeri-
schen Polizei

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Bayerische Polizei wird beim Einsatz anlässlich des G7-Gipfels **offen** und **transparent** agieren. Für ein **deeskalatives Verhalten** setzt sie auf **Dialog und Kommunikation**. **Gegen gewalttätige Personen** werden wir aber **konsequent einschreiten**.

Wir unternehmen alles, um **Ausschreitungen** rund um den G7-Gipfel von **vornhe-**

rein zu verhindern. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Psychologischen Dienst der Bayerischen Polizei ein **Deeskalationskonzept** erarbeitet.

Kommunikationsteams

Zudem setzen wir im Einsatzraum auch auf unsere **Kommunikationsteams**. Sie haben beispielsweise bei der Begleitung von Versammlungen die Aufgabe, proaktiv und zielorientiert **Einzelpersonen** und **Persongruppen anzusprechen**. Somit können wir **frühzeitig Konflikte erkennen**, und über polizeiliche Maßnahmen informieren.

Ich betone nochmals: **Friedliche Demonstranten** sind uns **herzlich willkommen**. **Krawallmacher werden wir hier aber keinesfalls dulden**.

Blockaden

Zur Ankündigung von Gipfelkritikern, den G7-Gipfel **durch Blockaden zu verhindern** bzw. **zu beeinträchtigen**, ist zu be-

Klinikum GAP:
1.100 Mitarbeiter
485 Betten

achten, dass bei einer **Blockade der Verkehrsschlagader B2** der schnelle Ver-

kehrsweg zum Klinikum Garmisch-Partenkirchen und damit die **ärztliche Versorgung der Bevölkerung** gefährdet wird. Die Verhinderung und Beseitigung von Blockaden dient deshalb in erster Linie dem **Schutz der Bevölkerung** sowie dem vom **Bundesverfassungsgericht** ausdrücklich anerkannten **Recht der Bundesrepublik**, eine **internationale Veranstaltung** durchführen zu können.

Camp-
forderungen

Ein weiterer Aspekt des polizeilichen Einsatzkonzepts ist der **Umgang mit Camps von Gipfelkritikern**. 2007 in Heiligendamm verhielten sich **zwar zahlreiche** Campbewohner **friedlich**. Innerhalb der Camps formierten sich jedoch äußerst **gewaltbereite Gruppierungen**, die in ihrem Schutze gewalttätige Aktionen planten und durchführten. **Sicherheitsbehörden** hingegen wurde der **Zugang verwehrt**. Vor diesem Hintergrund bin ich mir mit den politischen Mandatsträgern der Region einig, die **Errichtung von Camps** – soweit rechtlich möglich – zu **verhindern**. Im Einsatz

selbst wird es zu den **Aufgaben der Polizei** gehören, die **Bildung von wilden Camps** frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden.

Schlechte
Camp-
bedingungen

Zudem bietet die Veranstaltungsregion schon allein aufgrund der **besonderen Topographie**, des besonders geschützten Naturraums und des **begrenzten Angebots an Flächen** kaum geeignete Grundstücke für Camps.

Erwartete Verkehrsbehinderungen

Meine Damen und Herren, von Fronleichnam (4. Juni 2015) bis schwerpunktmäßig über die beiden Gipfeltage (7. und 8. Juni 2015) wird auch **der Gesamtverkehr im Großraum München – Garmisch-Partenkirchen** zahlreiche Einschränkungen hinnehmen müssen. Der starke Veranstaltungsverkehr sowie die angemeldeten Kundgebungen machen **temporäre Verkehrssperren** nötig und können insbesondere in der Umgebung des Tagungsortes zu Verkehrsbehinderungen führen.

Verkehrskonzept

Das Verkehrskonzept der Polizei zielt darauf ab, die **Beeinträchtigungen auf ein notwendiges Mindestmaß zu begrenzen**. Dabei setzen wir auf eine **frühzeitige Information der Verkehrsteilnehmer**. So werden während der Pfingstferien und an den Gipfeltagen zeitgerecht **großräumige Umleitungsempfehlungen** sowie aktuelle Verkehrsstörungen über den **Verkehrsfunk** und unsere **Verkehrsinformationsseite** (www.bayerninfo.de) gegeben werden.

Überregionaler Reiseverkehr

Insbesondere für den überregionalen Reiseverkehr werden an den großen **Autobahnkreuzen bei Würzburg, Nürnberg, Feuchtwangen, Ulm, Memmingen** und im **Großraum München** großräumige **Umfahrungen ausgeschildert** sein. Mit dem Nachbarland **Österreich** bestehen entsprechende **Vereinbarungen zur Verkehrsinformation und -lenkung** im Bundesland Tirol entlang der Inntal- und der Brennerautobahn.

Überregionaler Durchgangs- und Transitverkehr Für den überregionalen Durchgangs- und Transitverkehr ist der **Raum Garmisch-Partenkirchen** und **Mittenwald** im Zeitraum von **Freitag, 5. Juni, bis Montag, 8. Juni 2015** sowohl von Süden (Österreich / Italien) als auch von Norden kommend **nicht passierbar**. Damit werden der regionale Verkehr sowie das Veranstaltungsgeschehen so weit wie möglich entlastet. Dies wird durch **umfangreiche Verkehrslenkungs- und Kontrollmaßnahmen** der Polizei sichergestellt.

Berufsverkehr Der **zweite Tag des Gipfels** (Montag) ist zugleich der erste Werktag nach den bayerischen Pfingstferien, so dass sich Auswirkungen auch auf den lokalen und regionalen Berufsverkehr ergeben können. Auf entsprechende **lokale Verkehrsstörungen oder –beschränkungen** werden wir **kurzfristig** etwa mit polizeilichen Maßnahmen der Verkehrslenkung reagieren. Polizei, Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden werden dabei **alle Anstrengungen unternehmen**, etwaige **Verkehrsbehinde-**

rungen möglichst gering zu halten und **Verkehrsstörungen** rasch zu beseitigen.

Auswirkungen auf den Bahnverkehr

Der G7-Gipfel hat auch Auswirkungen auf den **Schieneverkehr**. Voraussichtlich muss **aus Sicherheitsgründen** während des Gipfelzeitraums der **Bahnverkehr zwischen Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald eingestellt** werden. Wir befinden uns hierzu in engem Kontakt mit der Deutschen Bahn AG und den zuständigen Stellen des Bundes. Um die Einschränkungen für die Fahrgäste und die Bewohner der Region so gering wie möglich zu halten, ist die **Einrichtung eines Schienenersatzverkehrs** geplant.

Grenzkontrollen

Der Bundesinnenminister hat die **anlassbezogene Wiedereinführung von temporären Grenzkontrollen** im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel verfügt. Die Festlegung der Kontrollörtlichkeiten orientiert sich grundsätzlich an den **ehemaligen Grenzübergangsstellen**. Hier werden **Behelfskontrollstellen** geplant.

Gerade im Hinblick auf die **EZB-Erfahrungen** ist davon auszugehen, dass zum G7-Gipfel auch **gewaltbereite Störer aus Italien** anreisen. Um deren **Einreise ggf. von vornherein zu verhindern**, werden die **Konzepte** im Zusammenhang mit der Überwachung des Grenzverkehrs eng mit den **italienischen und österreichischen Sicherheitsbehörden** abgestimmt. Dadurch kann es an der **Landesgrenze zwischen Bayern und Tirol** zu **Wartezeiten** kommen. Auch in diesen Fällen werden Reisende rechtzeitig informiert.

Unterstützung
durch Öster-
reich

Über die Grenzkontrollen hinaus kann ich Ihnen mitteilen, dass auch in **Österreich** anlässlich des G7-Gipfels in engen Absprachen mit uns polizeiliche **Maßnahmen durch ca. 2.100 Polizeikräfte** getroffen werden. Im Gegenzug unterstützen wir die Republik Österreich dafür bei der vom 10. bis 14. Juni 2015 stattfindenden **Bilderbergkonferenz in Telfs**.

IV. Abschluss der organisatorischen Vorbereitungen

Lasttest Digitalfunknetz

Mitte März dieses Jahres wurde das neue Digitalfunknetz **beim bislang bundesweit größten Lasttest** mit bis zu 600 Einsatzkräften und rund 1.000 Endgeräten **in extreme Hochlastsituationen** versetzt. Die **Ergebnisse** sind sowohl aus Sicht der örtlichen Einsatzkräfte als auch der für den Betrieb zuständigen Autorisierten Stelle Bayern **überzeugend**.

Mobilnetz und Analogfunk

Funktechnisch ist somit die gesamte Region des G7-Gipfels „**einsatzbereit**“. Die **Mobilfunkinfrastruktur** wurde inzwischen **massiv ausgebaut**. Um die Kommunikation der Einsatzkräfte für Eventualfälle sicherzustellen, wurde zudem auch der **Analogfunk als Rückfallebene ertüchtigt**.

IuK-Technik der Einsatzstäbe

Darüber hinaus wurde die **Informations- und Kommunikationsinfrastruktur der polizeilichen Einsatzstäbe** in einem enormen Kraftakt vom zuständigen Präsidium

Oberbayern-Süd mit Unterstützung aller
Polizeiverbände **aufgebaut**.

Naturschutz
als Herausfor-
derung und
Verpflichtung

Wir alle sind uns darüber bewusst, dass
der **Naturschutz** und die **sensible Umwelt**
ein hohes Gut für die Bevölkerung in die-
ser Region darstellt. Somit wurden alle
Vorbereitungsmaßnahmen zum G7-Gipfel,
**mit den zuständigen Behörden abge-
stimmt** und äußerst sensibel umgesetzt.

Dieser großen Herausforderung und Ver-
pflichtung haben wir uns **nicht nur bei den
Baumaßnahmen**, sondern **auch bei der
Einsatzabwicklung** gestellt. So hat bei-
spielsweise die Polizei ein **umfangreiches
Entsorgungskonzept** für ihren Einsatz er-
arbeitet, das besonders auf diesen sensi-
blen Naturraum abgestellt ist.

Unterbringung

Die für den Einsatz herangezogenen Poli-
zeikräfte werden, soweit notwendig, **in Ho-
tels, Pensionen, staatlichen Einrichtun-
gen, Kasernen und Ferienwohnungen** in
Deutschland und in **Österreich** unterge-

bracht. Bislang sind für den Zeitraum vom 4. Mai bis 12. Juni 2015 **insgesamt ca. 220.000 Übernachtungen** in **ca. 18.000 Bettenplätzen** gebucht.

Verpflegung *Vor und nach dem Einsatz sowie während der dienstfreien Zeit werden die Einsatzkräfte **grundsätzlich in den Beherbergungsbetrieben** verpflegt. Während des Einsatzes erfolgt die Versorgung der Einsatzkräfte mit einem **Mischkonzept aus Lunchpaket und Warmverpflegung** an zahlreichen Verpflegungs- und Erfrischungspunkten im Einsatzraum. Diese werden überwiegend von Betrieben aus der Region bewirtschaftet.*

Unterstützung durch die Bundeswehr Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie bereits in meinem Bericht vom 28. Januar 2015 über die **zivil-militärische Zusammenarbeit in Bayern** dargestellt, wird uns auch die Bundeswehr bei der Bewältigung der anstehenden Einsatzlage im Wege der Amtshilfe **technisch bzw. logistisch** unterstützen. Hierzu wurden bislang **50 Ein-**

zelanträge auf Hilfeleistung beim **Landeskommando Bayern** gestellt.

Bettplätze
und Liegen-
schaften

Darunter fallen die **Bereitstellung von über 1.500 Bettplätzen** mit entsprechender **Verpflegung** für die Einsatzkräfte sowie die **Bereitstellung von Liegenschaften** für unsere Zwecke wie Aufstellflächen, Parkplätze, Büroräume, Sanitäreinrichtungen und Hubschrauberlandeflächen.

Luftraum-
schutzmaß-
nahmen

Darüber hinaus wird uns die Bundeswehr nach vorliegender Bestätigung des Bundesministeriums für Verteidigung zum Beispiel bei den erforderlichen **Luftraum-schutzmaßnahmen** unterstützen.

V. Nichtpolizeiliche BOS

Nicht-
polizeiliche
BOS

Liebe Kolleginnen und Kollegen, natürlich sorgt neben unserer Polizei auch der **Brand- und Katastrophenschutz** sowie der **Rettungs- und Sanitätsdienst** für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

Für den G7-Gipfel wurde in Abstimmung mit der Polizei und zusammen mit der **Regierung von Oberbayern**, dem **Landratsamt Garmisch-Partenkirchen**, den **betroffenen Gemeinden** sowie den **örtlichen Einsatzorganisationen** ein umfassendes Sicherheitskonzept ausgearbeitet.

Damit sollen die **gipfelbedingten Auswirkungen** auf die Bevölkerung **möglichst gering** gehalten werden. Ziel ist es, mit der Planung:

- die **reguläre und gewohnte Grundversorgung** im **Rettungs- und Sanitätsdienst** aufrecht zu erhalten *(auch unter den erschwerten und möglicherweise gipfelbedingten Be-*

hinderungen)

- die **rettungs- und sanitätsdienstliche Absicherung** der **gesamten Veranstaltung** zu gewährleisten und
- den **Brandschutz** und die **technische Hilfeleistung** sicherzustellen.

Nicht-
polizeiliche
BOS im
Einsatzraum

Dazu werden im Einsatzraum Garmisch-Partenkirchen **drei Einsatzabschnitte** gebildet:

- der Abschnitt Mittenwald/Isartal,
- der Abschnitt Elmau/Mitte (Gebiet um Schloss Elmau) und
- der Abschnitt Garmisch-Partenkirchen.

Jedem **Einsatzabschnitt** werden **Einsatzkräfte** von Feuerwehr, Sanitäts- und Rettungsdienst **zugeordnet**.

Brandschutz

Für den Brandschutz werden die **örtlich betroffenen Feuerwehren von Krün, Wallgau, Mittenwald, Garmisch und Partenkirchen** auf Anordnung der zuständigen Gemeinden und auf Grundlage eines durch das LRA Garmisch-Partenkirchen

und der Kreisbrandinspektion erstellten **Brandschutzkonzeptes** ab dem 3. Juni Sicherheitswachen in den Feuerwehrgerätehäusern einrichten.

Gegenwärtig rechnen wir mit **über 1.500 Einsatzkräften** der nichtpolizeilichen Blaulicht-Organisationen.

Ehrenamt

Wir stützen uns dabei auf viele **ehrenamtliche Einsatzkräfte**, auf deren Engagement wir angewiesen sind. Ich bin sicher, dass wir uns auf unsere Ehrenamtlichen – wie immer – verlassen können. Dafür bereits jetzt ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Feuerwehrförderung

Große Anstrengungen hat der Freistaat bei der Förderung von gipfelbedingt erforderlicher **Fahrzeugausstattung** für die **Feuerwehren Krün, Mittenwald, Wallgau, Garmisch und Patenkirchen** unternommen. Im Rahmen eines **Sonderförderprogramms** fließen u.a. Festbeträge von insgesamt **1,3 Millionen Euro** zum Kauf von neuen Lösch- und Einsatzfahrzeugen.

Einsatzraum
Landeshaupt-
stadt
München

Auch die Landeshauptstadt München be-
reitet sich auf den G7-Gipfel vor. Hierzu
wird eine **Führungsstruktur** vorgehalten.
An Tagen, an denen Veranstaltungen in
München vorgesehen sind, sind **zusätzli-
che Sanitäts- und Brandschutzkräfte in
Bereitschaft**.

Um im **nichtpolizeilichen Aufgabenbe-
reich** ein reibungsloses Zusammenwirken
aller beteiligten Behörden und Einsatzor-
ganisationen gewährleisten zu können,
wird die in Bayern eingeführte und **be-
währte Führungsstruktur des Katastro-
phenschutzes** mit **Führungsgruppen Ka-
tastrophenschutz** und **Einsatzab-
schnittsleitungen** für den G7-Einsatz zu-
grunde gelegt.

Das **Landratsamt Garmisch-Partenkir-
chen** bzw. die **Landeshauptstadt Mün-
chen** leiten den **Einsatz vor Ort**, die Re-
gierung von Oberbayern und das Bayer.
Staatsministerium des Innern, für Bau und
Verkehr unterstützen.

VI. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlich-
keitsarbeit
nach außen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Sinne einer **nachhaltig positiven Einsatzbewältigung** brauchen wir eine breite, gesellschaftliche **Akzeptanz** und **Unterstützung** durch unsere Bürgerinnen und Bürger. Der **Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)** kommt hierbei **im Vorfeld** und **während des G7-Gipfels 2015** eine hohe Bedeutung zu.

Die polizeiliche ÖA zum Einsatz **ist offensiv-initiativ** und **zielgruppenorientiert** angelegt. Wir stehen hierzu im engen Kontakt **mit den betroffenen Kommunen**.

Politiker-
besuche und
Infoveranstal-
tungen

Ich selbst war mehrfach vor Ort, zuletzt am 15. April 2015 in der Gemeinde Krün, wo ich bei einer **Bürgerversammlung** gemeinsam **mit Staatsminister Dr. Marcel Huber**, dem **Sprecher der Bundesregierung Staatssekretär Steffen Seibert** und den **Bürgermeistern von Mittenwald und Krün** den Bürgerinnen und Bürgern aus der Region Rede und Antwort stand und ihre Anliegen aufnahm.

Vorsorgekonzept der Bayerischen Staatsregierung

Die **Sorge um entstehende Schäden** im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger im Werdenfelser Land nach wie vor.

Die Polizei wird deshalb **alles dafür tun**, die **Bevölkerung und ihr Eigentum umfassend zu schützen**. Sollte es trotzdem zu unmittelbar gipfelbedingten Schäden kommen, ist Sorge getragen, dass **niemand auf seinem Schaden sitzen bleibt**.

Zum Ersatz von etwaigen Schäden wird es **zwei unbürokratische Lösungen** geben:

1. Der **Bund** hat in enger Abstimmung mit dem **Freistaat Bayern** einen **Versicherungsvertrag** abgeschlossen, der vor allem Privatleute und kleine Betriebe im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel zusätzlich absichert. Diese Versicherung ergänzt die eigenen Versicherungen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort.
2. Wenn die Versicherung **nicht greift**, können außerdem einzelne Schäden -

insbesondere im **Bereich der Landwirtschaft** – im Rahmen einer **Aufanglösung** vom Freistaat Bayern beglichen werden.

Zentrale
Schadensaus-
gleichsstelle

Wer einen Schaden hat, den die eigene Versicherung nicht ersetzt, braucht sich dabei erst einmal nicht weiter um Zuständigkeiten zu kümmern: Als **erste Anlaufstelle** für Geschädigte wird es im Landratsamt in Garmisch-Partenkirchen eine **zentrale Schadensausgleichsstelle** geben.

Polizeiliche
ÖA

Für die **polizeiliche Öffentlichkeitsarbeit** hat dagegen die Einsatzphase bereits **längst begonnen**.

Das **Bürgertelefon**, das im Herbst 2014 eingerichtet wurde, haben bislang **rund 500 Bürger** genutzt und sich informieren lassen. Am **15. April 2015** habe ich in Krün das **Bürgerbüro** eröffnet, Mitte Mai soll ein weiteres Bürgerbüro im Rathaus von Garmisch-Partenkirchen eingerichtet werden.

Ergänzt werden die Büros ab 11. Mai 2015 um **zwei polizeiliche Infomobile**, welche den Landkreis Garmisch-Partenkirchen und die angrenzenden Gemeinden des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen nach einem festen Fahrplan ansteuern.

Zudem informieren wir seit 13. April 2015 mit Hilfe der sozialen Netzwerke **Facebook und Twitter** sowie über das Internet die Bevölkerung und Interessierte über den G7-Gipfel.

LRA GAP
FüGK

Direkt **vor Ort** steht den Medienvertretern konkret das **Landratsamt** Garmisch-Partenkirchen mit der dortigen Pressestelle für Auskünfte zum Einsatz von **Feuerwehr** und **Rettungsdiensten** zur Verfügung.

Einsatz-
pressestellen

Im relevanten Zeitraum des G7-Gipfels wird die **Polizei** die **Betreuung der Medien** durch spezielle „**Einsatzpressestellen**“ sicherstellen. Diese befinden sich insbesondere im **Internationalen Medienzentrum** im Eisstadion Garmisch-Parten-

kirchen, im **Briefing-Center** am **Schlosshotel Elmau** sowie temporär während der Ankunft der Gipfelteilnehmer am **Flughafen München**.

Öffentlichkeitsarbeit nach innen

*Wie bereits dargestellt, werden beim G7-Gipfel 2015 **mehrere tausend Polizeieinsatzkräfte aus Bayern und dem Bundesgebiet** eingesetzt. Es ist nur verständlich, das bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund dieses herausragenden Großereignisses ebenfalls ein **erweitertes Informationsbedürfnis** besteht.*

Handbuch für Einsatzkräfte

*Um diesem gerecht zu werden, wird neben ausreichendem Informationsmaterial im **Extrapol** ein **Handbuch für Einsatzkräfte** zur Verfügung gestellt.*

VII. Schlussworte

Gemeinsam
zum Erfolg

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sehen es als ein Zeichen des **Vertrauens** der **Kanzlerin** in die **Gastfreundschaft** und die **organisatorische Stärke Bayerns**, dass sie sich für **Elmau** als Tagungsort entschieden hat. Gleichwohl bin ich mir über die damit einhergehende **Herausforderung** für alle von diesem Ereignis betroffenen Personen, Stellen und Behörden in höchstem Maße bewusst.

Wir haben bereits vieles getan und werden weiterhin alles dafür tun, um dieser Herausforderung gerecht zu werden.

Aufgrund der bislang erfolgten, **professionellen Vorbereitung** bin ich davon **überzeugt**, dass wir **unsere Ziele** auch **erreichen werden**. Nicht zuletzt auch durch die bislang erfolgte **enge Begleitung** durch **dieses Gremium**. Und dafür, liebe Kolleginnen und Kollegen, gebührt Ihnen mein **ausdrücklicher Dank**.